



odenwaldregional

das magazin aus der region - für die region!

Photo: Gunter Hartmann



Quint sdi GmbH

gewinnt hessischen Innovationspreis

>> Seite 2



Integra GmbH

Heiko Weichel und Manfred Pfeiffer feiern 25-jähriges Dienstjubiläum

>> Seite 3



IGO und OREG

Der Odenwald - die Zukunfts-Energie-Region: Fördermittelberatung und Info-Veranstaltung

>> Seite 4

Aus der Wirtschaft

Jäger Direkt holt 1. Platz bei Deutschlands größten Ehrenamtspreis

1800 Bewerbungen, ein Sieger: Das südhessische Unternehmen Jäger Direkt (Reichelsheim/ Mörlenbach) ist der diesjährige Gewinner des „Bürgerpreises“ in der Kategorie Aktiver Mittelstand



Geschafft! Der südhessische Elektrotechnik-Produzent Jäger Direkt gewinnt den Bürgerpreis 2008. Mit Jäger-Direkt-Geschäftsführer Franz-Josef Fischer (2.v.l.) freuen sich Günter Hanst (Sparkasse Odenwaldkreis), der Jäger Direkt für den Wettbewerb vorgeschlagen hatte, Rock-Star Peter Maffay sowie OREG-Geschäftsführer Jürgen Walther (rechts)

VON OLIVER SCHÖNFELD

Berlin / Reichelsheim. Die Initiative „für mich, für uns, für alle“ zeichnete am 2. Dezember im ARD-Hauptstadtstudio Berlin die nationalen Preisträger des nach eigenem Bekunden „größten Ehrenamtspreises Deutschlands“ aus. Die Spannung hielt bis zum Schluss: Drei Unternehmen aus den zahlreichen Bewerbungen waren in der Kategorie „Aktiver Mittelstand“ nominiert, erst Heinrich Haasis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Lüftete das Geheimnis und bat Jäger-Direkt-

Geschäftsführer Franz-Josef Fischer auf die Bühne. „Gerade, wenn es darum geht, ehrenamtlich Bildungsgerechtigkeit zu schaffen oder auch die Integration von Kindern in ein soziales Umfeld zu unterstützen, ist freiwilliges Engagement aus unserem Land nicht wegzudenken“, unterstrich Haasis.

Er zeigte sich von dem überdurchschnittlichen Engagement von Jäger Direkt sowie von den Erfolgen des Projektes „Jobs für Jugendliche“ ebenso beeindruckt wie Bundesministerin Ursula von der Leyen und

Peter Maffay. Der Rockstar - selbst Impulsgeber für viele Kinder-Hilfsprojekte - war beim Empfang nach der festlichen Preisverleihung an vielen Details des Erfolgskonzeptes interessiert.

Der Bürgerpreis wird seit 2003 jährlich von einem Bündnis aus engagierten Bundestagsabgeordneten, den Städten, Landkreisen und Gemeinden Deutschlands sowie dem Sparkassen-Verband verliehen. Weitere Informationen unter www.jaegerdirekt.com und www.buerger-engagement.de <<

Aus dem Landratsamt

Einladung zum „Apfelkomp(l)ott“

Nach Kartoffel- und Schafskrimi veranstaltet der Odenwaldkreis seinen dritten Schreibwettbewerb für Jugendliche und Erwachsene

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. Wie kommen die Apfelkerne in den Hosenaufschlag der Leiche? Warum ist es der Kaffeegesellschaft plötzlich so übel - war der Apfelkuchen nicht in Ordnung? Wie ist die Pistole in den Apfelwein-Bembel geraten? Weshalb sieht die Leiche apfelgrün aus?

Mit diesen und anderen Fragen können sich Menschen beschäftigen, die gern schreiben - zum Beispiel in einem Apfelmkrimi. Während Erwachsene ihren kriminalistischen Einfallsreichtum entfalten sollen, muss es bei Jugendlichen nicht unbedingt eine Krimi-Geschichte sein. Für sie gibt's die Chance, sich an Fantasy-Geschichten zu versuchen: Je fantasievoller, desto mysteriöser werden die Äpfel.

1. Preis: 2.000 Euro

Zum dritten Mal lädt der Odenwaldkreis zu einem Schreibwettbewerb ein, nachdem die Angebote, einen Kartoffelkrimi oder einen Schafskrimi zu verfassen, mit jeweils mehreren hundert Einsendungen ungeahnte Resonanz gefunden hatten. Deshalb hat nicht nur Landrat Horst Schnur Gefallen an den verschiedenen Formen literarischen Wettstreits gefunden. Lesbare Resultate seiner Initiativen sind mittlerweile mehrere Bücher, vorzugsweise in Form von Anthologien, die preisgekrönte Texte in sich vereinigen. Weil also in dieser wachsenden regionalen Literaturszene keinesfalls „der Wurm drin“ ist, dreht sich die neue Aufforderung zum Schreiben rund um den Apfel. Das Motto heißt schlicht und einfach „Apfelkomp(l)ott“. Der erste Preis ist mit 2000 Euro dotiert, gestiftet von der Sparkasse Odenwaldkreis. Erstmals wird auch ein Publikumspreis vergeben, darüber hinaus warten etliche Sachpreise auf weitere Gewinner. In einer „Apfelkomp(l)ott“-Anthologie werden die Sieger-Stories gedruckt.

Wer mitmachen möchte, sollte einige Vorgaben beachten, damit später die Jury auf vergleichbaren Grundlagen über Preisvergaben entscheiden kann. So soll der Text höchstens 9000 Anschläge (einschließlich Leerzeichen) umfassen, zuvor noch nicht veröffentlicht gewesen sein und frei von Rechten Dritter. Mit vorzulegen ist eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der Kurzgeschichte. Pro Autorin und Autor darf nur ein Beitrag eingereicht werden. Der neue Wettstreit ist in einen Jugend- und in einen Erwachsenenwettbewerb aufgeteilt, beim Nachwuchs nochmals in drei Altersstufen: elf bis zwölf Jahre, 13 bis 15 und 16 bis 17 Jahre. Die Federführung auch beim „Apfelkomp(l)ott“ hat die Abteilung Wirtschaftsplanung, regionale Aktivitäten, Europäische Förderung übernommen. An folgende Adresse sind die Einsendungen zu richten:

Kreisausschuss des Odenwaldkreises
Michelstädter Straße 12
64711 Erbach.

Für Jugendliche gilt das Kennwort „Jonathan“, für Erwachsene „Apfelmkrimi“. Termin für den Einsendeschluss ist Montag, 02. März 2009 (es gilt das Datum des Poststempels oder des E-Mail-Eingangs). Das Teilnahme-Formular kann im Internet unter der Adresse www.apfelkrimi.odewaldkreis.de heruntergeladen werden. Hier finden Interessierte auch weitere Informationen zum neuen Wettbewerb.

Die eingereichten Texte werden nicht zurückgesandt. Alle Wettbewerbs-Beiträge müssen als Dateien im Format MS-Word zusammen mit dem Namen der Autorin / des Autors, Geburtsdatum, Anschrift, E-Mail-Verbindung und Telefonnummer an die Adresse apfelkrimi@odewaldkreis.de geschickt werden. Eine Einsendung ist aber auch - auf CD-Rom - mit der herkömmlichen Post an die oben genannte Anschrift möglich. <<

Aus der Wirtschaft

Quint sdi GmbH gewinnt hessischen Innovationspreis

Große Bedeutung der Quint-Systeme für Umweltschutz und Kostenersparnis

Von links nach rechts: Dr. Alois Rhiel (Hess. Wirtschaftsminister), Ralph Arnold (Quint sdi, Leitung Konstruktion), Michael Braner (Quint sdi, Geschäftsführer), Dieter Jahn (Quint sdi, Leitung Elektrokonstruktion), Jürgen Zabel (Geschäftsführer MBGH)



VON SIMONE ZIMMERMANN

Frankfurt/Hesseneck. Die Quint sdi GmbH, Anbieter im Bereich Energieeinsparung für Druckunternehmen, hat den ersten Preis beim diesjährigen hessischen Innovationspreis gewonnen. Der Geschäftsführer des 25 Mitarbeiter zählenden Unternehmens, Michael Braner, nahm die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung vom hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Dr. Alois Rhiel entgegen. Ausschlaggebend für den Gewinn des hessischen Innovationspreises war laut Rhiel die große Bedeutung der Quint-Systeme für Umweltschutz und Kostenersparnis.

Mit dem von der Quint sdi GmbH entwickelten Energie- und Prozess-Management-System (EPMS) können Druckereien mehr als 50 Prozent ihrer Primärenergie sowie bis zu 30 Prozent ihres Chemie-Einsatzes und des Frischwasserverbrauchs reduzieren. Darü-

ber hinaus hilft das EPMS 50 bis 90 Prozent der Energie für Heizung bzw. Klimatisierung der Produktionsräume einzusparen.

Die Idee zu der richtungweisenden Innovation kam dem Quint-Team um Geschäftsführer Michael Braner vor rund sechs Jahren. Durch ihre vorherigen Tätigkeiten eng mit der Druckindustrie verbunden, wussten die Ingenieure, Techniker und Vertriebsmitarbeiter, dass beim Druckprozess enorme Mengen an Energie, Wasser und chemischen Hilfsstoffen verbraucht werden, diese nach der Nutzung häufig aber nahezu komplett ungenutzt entweichen oder entsorgt wurden. Braner: „Je detaillierter wir uns mit der Materie befassten, umso deutlicher wurde uns, dass in der Verbrauchsoptimierung in Druckereien ein riesiges Potenzial lag“. „Wenn wir es zum Beispiel schaffen“, so der 44-jährige weiter, „die Leistung der Peripheriegeräte exakt an die Last der Druckmaschine anzupassen beziehungsweise über Bedarf

produzierte Energie weiter zu verwenden, könnten Druckereien nicht nur erheblich Energiekosten sparen, sondern auch aktiv den Umweltschutz unterstützen.“ Dies galt umso mehr, als von den Druckmaschinenherstellern selbst nur Einzellösungen für das Prozess-Handling angeboten wurden, das Gesamtmanagement von Druckmaschinen aber nicht betrachtet wurde.

Idee wurde Realität

Was 2002 als Idee begann und nach drei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit patentiert wurde, ist heute bei vielen Druckern in Europa hochgeschätztes Zusatz-Equipment zur Druckmaschine. Braner erklärt dessen Prinzip so: „Unser Energie- und Prozess-Management-System (EPMS) ersetzt einen Teil der Peripheriegeräte, die unabhängig von den Arbeitspunkten der Druckmaschinen stets mit maximaler Leistung laufen. Die intelligente Leistungs-

regelung erkennt automatisch, wenn eine Druckmaschine nur noch in Teillast arbeitet und reduziert eigenständig die Antriebs- und Kühlleistung, was den Verbrauch an Primärenergie erheblich reduziert.“ Sparen lässt sich in der Druckerei aber nicht nur durch die optimale Lastanpassung der Systeme, sondern auch durch Nutzung der überschüssigen Energieströme der Druckmaschine. So können zum Beispiel Räume beheizt werden. Für die Druckerei heißt das: Weil keine zusätzliche Wärme erzeugt werden muss, können bis zu 90 Prozent der bisherigen Heiz- und Klimatisierungskosten eingespart und zudem die Arbeitsbedingungen für Mensch und Maschine optimiert werden.

230 Tonnen weniger CO₂

„Durch die Optimierungen beim Einsatz des EPMS“, so Braner stolz, „können Unternehmen nicht nur Kosten einsparen“.

Betrachtet man nach der Installation unseres Systems zusätzlich den CO₂-Ausstoß einer mittleren Druckerei heißt das: Rund 230 Tonnen weniger schädlicher Abgase jährlich. Doch auch die wirtschaftlichen Vorteile überzeugen. Wie Braner ausführt, sei ist eine Anlage durchschnittlich nach drei Jahren amortisiert: „Steigen die Energiekosten weiter, spart ein Unternehmen sogar noch deutlich früher“. <<

Weitere Informationen:

Michael Braner
Quint sdi GmbH
Friedrichsdorfer Landstraße 15
64754 Hesseneck
Tel.: 06276 91955-23
Internet: www.quint.de

Aus dem Landratsamt

Radwegepaten leisten wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung

Landrat Schnur: Einsatz hat sich vollauf bewährt – Positive Bilanz - Mancherlei Mängel und Missstände beseitigt

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. Nach der ersten Radelsaison mit dem Einsatz von Radwegepaten im Odenwald hat die Kreisverwaltung ein Resümee erarbeitet. Die Radwegepaten waren – einem Aufruf der Behörde folgend – von den Städten und Gemeinden vorgeschlagen worden. Landrat Horst Schnur, der die ehrenamtlichen Begleiter im Mai dieses Jahres in Erbach begrüßt und sie dazu ermuntert hatte, die Verbindungen im Radwegenetz zu regelmäßig zu prüfen sowie über Mängel oder Missstände zu informieren, stellte dieser Tage mit Freude fest, dass sich die „Berufung“ der ortskundigen Velo-Freunde vollauf bewährt hat. Vielfach nutzten die Paten den schnellen, unkomplizierten E-Mail-Kontakt und machten beobachtete Mängel im Radwegenetz auch anhand von mit eingesandten Fotos deutlich. Sachbearbeiterin Andrea Kaufmann verzeichnete

vielfältige Rückmeldungen. Bei einer ersten Zusammenkunft Anfang Mai 2008, das auch gegenseitigem Kennenlernen diente, waren die Radwegepaten mit Handlungsempfehlungen und Skizzen zum Verlauf der Wege sowie der Beschilderung vertraut gemacht worden. Und sie machten sich umgehend an die Arbeit, wie der Landrat nun in einem Bericht für die Presse notiert. Hauptsächlich rückte die Beschilderung der Verbindungen in den Blickpunkt. So machten die Paten darauf aufmerksam, wenn ein Schild gar nicht mehr vorhanden war, oder wenn sie Schilder beschädigt, verblasst und unleserlich vorfanden, Pfosten in Schiefelage geraten waren oder bestimmte Schild-Standorte sich als ungünstig erwiesen hatten. Zahlreiche Hinweise gaben sie auch auf den Radwege-Zustand – auf Schlaglöcher, in den Weg ragenden Bewuchs, umgefallene Bäume und auf drei Abschnitte, bei denen längere Teilstücke nicht mehr gut befahrbar

waren. Die Hinweise wurden im Landratsamt ausgewertet. Handelte es sich um Mängel an den Wegen selbst oder allzu üppigen Bewuchs, wurden sie an die betreffende Kommune weitergeleitet und die Mängel nachweislich behoben. In puncto der bemängelten Radwegeschilder beschaffte das Landratsamt Ersatz, die örtlichen Bauhöfen brachten die neuen Schilder an. An nicht weniger als 60 Standorten wurden Schilder ausgetauscht oder ergänzt, insbesondere galt dies für die lückenhafte Beschilderung des Gersprenztalradweges zwischen Wersau und Groß-Bieberau, auch unter Mithilfe dieser Nachbarkreisgemeinde. Zum Teil schritten die Paten auch selbst zur Tat, indem sie kleinere umgefallene Bäume wegräumten, die Bauhof-Mitarbeiter unterstützten oder selbst Schilder neu anbrachten.

Mangelhafter Wege-Zustand war im Verlauf des Höhenradweges Würzburg – Gaimühle

auf einem Abschnitt zwischen Würzburg und Bullau, ebenso auf einem Abschnitt in Ober-Sensbach und einer Teilstrecke zwischen Hüttenenthal und Hiltersklängen im Bereich des Siegfried-Radweges gemeldet worden. Abhilfe zeichnet sich hier in nächster Zeit auf dem Abschnitt zwischen Würzburg und Bullau ab, wo der Weg nach einer anstehenden Neuverlegung eines Stromkabels wieder in Ordnung gebracht werden soll.

Der Siegfried-Radweg soll im Lauf des Frühjahrs 2009 wieder hergerichtet werden. Dort mussten nach Windbruch im Winter 2007/2008 umfangreiche Holzfällarbeiten vorgenommen werden. Um den Weg für die schweren Rückefahrzeuge befahrbar zu machen, wurde grober Schotter eingebracht – mit der Folge, dass ein Befahren mit dem Rad nicht mehr möglich war. Auf Intervention des Radwegepaten, der Gemeinde und des Landratsamtes wurde im Sommer die

Weg-Oberfläche durch feineren Schotter verbessert. Radler können den Abschnitt jetzt – wenn auch noch nicht optimal – wieder befahren. Für die Zeit nach Abschluss der Holzabfuhr ist eine ordentliche Wiederherichtung des Abschnitts zugesagt.

„Sorgenkind“ bleibt ein Stück in Ober-Sensbach, wo der Radwanderweg auf einem Erdweg über Privatgelände verläuft und eine für Radler nicht gerade optimale Oberfläche aufweist. Insgesamt zieht der Odenwaldkreis also eine positive Bilanz zum ersten Einsatz der Radwegepaten, der dazu führte, dass sich die Qualität des Radwegenetzes weiter verbessert. Landrat Schnur hegt daher die Hoffnung, dass der Kreis weiter auf gute Zusammenarbeit und das Engagement der Radwegepaten setzen kann. Sie sollen bereits frühzeitig im neuen Jahr zusammenkommen, um über ihre weitere Arbeit zu beraten. <<

Integra GmbH

Integra intern – Rückblick 2008

Heiko Weichel und Manfred Pfeiffer feiern 25-jähriges Dienstjubiläum

VON YVONNE SCHNELLBACHER

Erbach / Mümling-Grumbach. Zwei Dienstjubiläen konnten 2008 bei der Integra GmbH gefeiert werden. Heiko Weichel und Manfred Pfeiffer können auf eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst zurückblicken.

Heiko Weichel wurde am 01.08.1991 als Koch beim damaligen Verein Behindertenhilfe Odenwald e. V. eingestellt. Von dort aus wechselte er nahtlos zur Nachfolgeorganisation, der heutigen Integra GmbH. In Eigeninitiative absolvierte Heiko Weichel die Weiterbildung zum Küchenmeister, diese umfasst ebenfalls die Ausbilder-Eignungsprüfung. Seitdem konnten in der Küche der Integra GmbH bereits zwei junge Menschen ausgebildet werden. Heiko Weichel war zuvor bei den Nieder-Ramstädter Heimen der Inneren Mission beschäftigt. Diese Zeit wurde angerechnet, so dass Heiko Weichel im April 2008 sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte.

Bereits am 01.03.1990 wechselte Manfred Pfeiffer von den Nieder-Ramstädter Heimen zum Verein Behindertenhilfe Odenwald und wurde 1995 zur Integra GmbH übergeben. Bei den Nieder-Ramstädter Heimen war er als Maschinenbaumeister maßgeb-



Geschäftsführer Detlev Blitz dankt Manfred Pfeiffer (links) und Heiko Weichel (Mitte) für 25 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst.

lich an dem Auf- und Ausbau der neuen Metallwerkstatt beteiligt. Manfred Pfeiffer wurde als Abteilungsleiter im technischen Bereich eingestellt. Im Oktober 1995 erfolgte ein Wechsel in die Zweigwerkstatt der Integra nach Erbach.

Neben der Betreuung der Zweigwerkstatt, der technischen Beratung, der Kundenakquise und dem Vorrichtungsbau übernahm

Manfred Pfeiffer auch das Aufgabengebiet der Sicherheitsfachkraft. Im Oktober 2008 konnte auch Manfred Pfeiffer auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst zurückblicken.

Geschäftsführer Detlev Blitz dankte seinen beiden Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und überreichte als Anerkennung für die geleisteten Dienste ein kleines Präsent. <<

AWO Michelstadt

Ein Ort für Alt und Jung – und für viele Gelegenheiten

AWO-Mehrgenerationenhaus in Michelstadt eröffnet



Einen Besucherandrang, der alle Erwartungen übertroffen hat, verzeichnete die zweitägige Eröffnungsfeier des Mehrgenerationenhauses in Michelstadt

VON MANFRED GIEBENHAIN

Michelstadt. Einen Besucherandrang, der alle Erwartungen übertroffen hat, verzeichnete am vorletzten Novemberwochenende die zweitägige Eröffnungsfeier des Mehrgenerationenhauses in Michelstadt, das in der Trägerschaft des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt (AWO) geführt wird. Der Leiter des Hauses, Manfred Giebenhain, konnte am Freitag rund 200 geladene Gäste und tags darauf, beim Tag der offenen Tür, fast noch einmal so viele Besucher im Saal begrüßen.

Ein buntes Programm, bestehend aus Ausschnitten der vielfältigen Angebote für Alt und Jung, bot eine mehrstündige Unterhaltung und einen Einblick in das Geschehen unter dem bundeseinheitlichen Motto „Starke Leistungen für jedes Alter“. Die AWO hat mit dem Umzug in das eigens zu diesem Zweck renovierte ehemalige Feuerwehrhaus ihre Angebotspalette und ihre räumlichen Voraussetzungen seit der Aufnahme in das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum 1. Januar 2008 erkennbar verbessern können. Was sich auf drei Stockwerken

nunmehr unter einem Dach abspielt, stellte Giebenhain mit den Angebotsmerkmalen Begegnung, Beratung, Bildung, Dienstleistungen, Information, Kinderbetreuung und Kultur vor. Vieles dreht sich um den offenen Treff im Bistro – dem ersten Ort der Begegnung zwischen den Generationen. Giebenhain ist sich sicher: „Aus der Begegnung heraus werden sich viele weitere Idee und Angebote entwickeln, die das, was wir schon geplant haben, durch ehrenamtliches Engagement bereichern werden.“

>> Weiter auf Seite 5

Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe

„Essen auf Rädern“ in der Weihnachtszeit

Holzland Seibert spendet Weihnachtsbäume für Seniorenwohnanlage



Zur Weihnachtszeit in der Seniorenwohnanlage Beerfelden wurden durch „Holzland Seibert“ aus dem Erbacher Stadtteil Ebersberg der sozialen Einrichtung zwei Weihnachtsbäume aus einer großen Lieferung von Nordmannantennen gespendet. Über die bereits geschmückt aufgestellten Bäume freuen sich neben den Bewohnern auch der Weihnachtsmann mit Serviceleiterin Tanja Rittgen, Monika Winkler vom Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ und Christian Lechner von Holzland Seibert (von rechts nach links).

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Auf festliche Menüs zur Weihnachtszeit können sich die Odenwälder Senioren vom Menüservice des Zweckverbandes Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis am Kreiskrankenhaus Erbach freuen. „Zu den Weihnachtsfeiertagen darf es etwas Besonderes sein“, weiß Monika Winkler vom Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“.

Bis zum 31. Dezember 2008 stehen den Senioren beispielsweise gebratene Entenkeule mit klassischer Bratensoße, dazu Festtags-Rotkohl und Kartoffelklöße, ein Wildschweinragout in Rotweinsauce mit grünen Bohnen, Speck sowie Zapfenkroketten oder ein Hähnchenfilet in einer Winterapfel-Pflaumensoße, dazu Fingermöhren mit Brokkoligarnitur und Petersilienkartoffeln zur Auswahl.

Darüber hinaus hält der Menüservice „Essen auf Rädern“ speziell zu Weihnachten eine Suppe und eine Nachspeise sowie eine kleine Überraschung für Kunden und Interessierte bereit. „Mit diesen Menüs schmeckt unseren Tischgästen das Weihnachtsfest besonders gut“, ist sich Monika Winkler sicher.

„Das Einkaufen und Kochen übernehmen wir, und wir bringen das Menü direkt ins Haus. So können es sich unsere Senioren gut gehen lassen und ohne großen Aufwand ein leckeres Weihnachtsmenü genießen“, bemerkt Monika Winkler vom Zentrum Gemeinschaftshilfe.

Das Angebot richtet sich auch an Senioren, die eine bestimmte Diät einhalten müssen. Die Menüs sind nach ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt. Darüber hinaus sind sie entsprechend ihrer Kostformgebung gekennzeichnet und enthalten die für eine Diät notwendigen Informationen wie die Zusammensetzung der Hauptnährstoffe, die Inhaltsstoffe und die Proteineinheiten. Damit ist die vom Arzt verordnete Diät leicht einzuhalten.

Menükuriere bringen das ausgewählte Essen direkt – nach Wunsch heiß oder tief-

kühlfrisch – ins Haus, auch an den Weihnachtsfeiertagen. Wer die Festtagsmenüs vom Menüservice „Essen auf Rädern“ bestellt, erhält eine kleine Weihnachtsüberraschung.

Auch nach Weihnachten tolle Angebote

Auch nach der Weihnachtszeit bietet der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ des Zentrums Gemeinschaftshilfe die optimale Lösung für gesunde Ernährung. Die Senioren können aus über 200 Menüs, Suppen, Desserts und Torten, abgebildet im farbigen Menüauswahlkatalog, ihre Lieblingsgerichte selbst wählen. Für alle, die eine Diät einhalten müssen, bietet der Menüservice sieben spezielle Kostformen, wie zum Beispiel cholesterinreduzierte, diabetikereignete- oder vegetarische Menüs an. Mit einer großen Auswahl wird hier auch die Diät zum Genuss.

Interessierte, die selbst einmal die verschiedenen Gerichte probieren oder ihren Angehörigen die Festtags-Menüs schenken möchten, können sich an Monika Winkler vom Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ beim Zentrum Gemeinschaftshilfe am Kreiskrankenhaus Erbach wenden: Telefonnummer 06062 9408-17 (vormittags, an Werktagen) wenden. <<

Informationen:

Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis
Elsa-Brändström-Str. 13
64711 Erbach
Tel.: 06062 9408-0
Fax: 06062 9408-18
E-Mail: haeuslichepflege@krankenhaus-erbach.de
Internet: www.zentrumpflege.de

Interessengemeinschaft Odenwald (IGO) und Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG)

Der Odenwald – die Zukunfts-Energie-Region

Am 30. April 2009 in Reichelsheim: Veranstaltung zum Thema Regenerative Energien - Energieeffizienz-Beratungstage im Januar



Moderne Pelletheizungsanlage mit solarthermischer Unterstützung und großem 3-Zonen-Pufferspeicher. Im Vergleich mit den herkömmlichen fossilen Brennstoffen ist das Heizen mit Pellets bereits eine wirtschaftliche Alternative. Die Anschaffungskosten einer Pelletheizung sind zur Zeit noch höher als die einer Öl- oder Gasheizung, was jedoch durch Inanspruchnahme der Fördermittel fast ausgeglichen werden kann. (Quelle: Paradigma)

VON RUDI GREIM

Odenwaldkreis. Auf vielen Dächern des Odenwaldes glänzen die Fotovoltaikanlagen und die thermischen Solaranlagen – ein Zeichen des Bemühens der Bevölkerung und der Kommunen, fossile Energien einzusparen. So wird auch der Vermehrung des Klimakillers CO₂ in der Atmosphäre entgegengewirkt.

CO₂-neutral ist ebenso die Wärmegewinnung mit Hilfe von Biogas- oder Biomassefeuerungsanlagen. Brennstoffe können hier z.B. Holz aus dem Wald, von Obst- und Gartenanlagen, der Landschaftspflege und von Kurzumtriebsplantagen sein. Diese Anlagen zur zentralen Wärmeversorgung werden vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Investitionskostenzuschüssen unterstützt. Ebenso verhält es sich mit den zugehörigen, neu zu aufzubauenden Nahwärmenetzen.

Förderung

Erfreulicherweise gibt es im Odenwald eine steigende Nachfrage nach Fördermitteln für solche Anlagen. Kostenlose Beratung für künftige Betreiber von Biogas- oder Biomassefeuerungsanlagen erteilt auf Anfrage die hessenENERGIE, zu erreichen unter 0611-746 23-0 oder www.hessenenergie.de

Im Regionalen Entwicklungskonzept Odenwald, dessen Umsetzung die Interessengemeinschaft Odenwald (IGO) koordiniert, hat der Einsatz von regenerativen Energien – insbesondere Holz und Holzhackschnitzeln – eine große Bedeutung. Durch die Anerkennung des Konzeptes für die Teilnahme am LEADER-Förderprogramm stehen der Region Odenwald vermehrt Mittel für entsprechende Projekte zur Verfügung, durch die

unter anderem auch Biomasse-Blockheizkraftwerke und Fernwärmeleitungen finanziell unterstützt werden können. Ebenso dient es als Grundlage für eine bevorzugte Mittelvergabe aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE).

Regionale Fachtagung

Im Rahmen der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes plant die IGO für 30. April 2009 in Reichelsheim eine Veranstaltung zum Thema Regenerative Energien/Energieeffizienz. Hier sollen Informationen weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht sowie zum Beschreiten neuer Wege motiviert werden.

Insbesondere Kommunen und Entscheidungsträger der Region sollen Rüstzeug erhalten, wie gewonnene Einsichten zur zukünftigen Energienutzung konkret in politisches Handeln umgesetzt werden können. Mit der Veranstaltung wird ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Entwicklung des Odenwaldes als Zukunfts-Energie-Region gesetzt. Nähere Informationen zu der Veranstaltung gibt's in einer der nächsten „odenwald-regional“.

Kostenlose Betriebsberatungen

Unternehmen im Odenwald kann bereits heute Unterstützung zur Verbesserung der Energieeffizienz gegeben werden. Obwohl das Thema Energiesparen immer häufiger auf der Agenda steht, ist es nicht immer leicht den fachlichen Einstieg zu finden. Dieses Ziel verfolgt ein spezielles Beratungsangebot des RKW-Hessen, welches als Modellprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung konzipiert wurde. Noch bis März 2009 können bis zu 200

Unternehmen in Hessen von einem geschulten Fachmann des RKW über Möglichkeiten zur Optimierung des betrieblichen Energie-Einsatzes informiert werden.

Mit Hilfe von eigens für das Projekt erarbeiteten Informationsblättern werden die Einsparpotenziale verschiedener Technologiebereiche vorgestellt und Wege zur Erschließung aufgezeigt. Die Beratung dauert etwa eine Stunde und ist einschließlich der übergebenen Fachunterlagen für kleine- und mittelständische Unternehmen kostenfrei. Vor dem Hintergrund der im Regionalen Entwicklungskonzept Odenwald formulierten Ziele ist es der OREG gelungen, einige Beratungstage auch für Odenwälder Betriebe zu reservieren. 20 Unternehmen im Odenwald haben das Angebot der Energieeffizienzberatung bereits nutzen können. Ein nächster Beratungstag kann wird voraussichtlich Ende Januar 2009 stattfinden. <<

Informationen:

Bei Interesse an einem Beratungsgespräch können sich Unternehmen gern telefonisch unter 06062 809010 oder per E-Mail unter regionalentwicklung@oreg.de bei der OREG, Geschäftsbereich Regionalentwicklung, Frau Romy Klemm, anmelden. Weil die OREG auf die Zahl der kostenlosen Beratungen im Odenwald nur begrenzt Einfluss hat, kann eine Teilnahme allerdings nicht garantiert werden.

Amt für den ländlichen Raum in Reichelsheim (ALR)

Lob für engagierte Lehrgangsteilnehmer

Landrat übergibt Urkunden an 28 neue Obstbau-Fachwarte – Dem Grundkurs 2008 soll nächstes Jahr ein Aufbaulehrgang folgen



In Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen bei der Fachwarte-Ausbildung Obstbau 2008 erhielt Gerda Schmalzl (Reichelsheim-Laudenau) einen Apfelbaum der Sorte „Ruhm aus Kelsterbach“ überreicht. Dazu gratulierten ihr (von rechts) Hans-Joachim Vogler (Amt für den ländlichen Raum/ALR) und Willi Arras (Obst- und Gartenbauverein Fränkisch-Crumbach) gemeinsam mit Landrat Horst Schnur, der allen Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern seine Anerkennung aussprach.

VON WOLFGANG BASTIAN

Reichelsheim. Am 28. November 2008 fand im Amt für den ländlichen Raum in Reichelsheim (ALR) der letzte Termin der „Fachwartausbildung Obstbau 2008“ statt. Zu Beginn der Veranstaltung überreichte Landrat Horst Schnur 28 Fachwartin und Fachwarten die Teilnahme-Urkunden und lobte ihr Engagement für die Erhaltung der Streuobstbestände. Er selbst habe ein großes Interesse daran, dass das Wissen um die Pflege der Obstbäume nicht verloren geht und immer wieder neue Obstbäume im Odenwald gepflanzt und fachgerecht „erzogen“ werden. Schnur betonte, auch er pflanze und pflege schon seit vielen Jahre hochstämmige Obstbäume und versorge seine Mitarbeiter in der Kreisverwaltung mit den gesunden Früchten aus seinen Streuobstbeständen. Weil er wisse, dass gute Fachkenntnisse Voraussetzung für den langfristigen Erhalt der Odenwälder Streuobstbestände sind, unterstütze er die Bemühungen des Kreisverbandes Odenwald für Obstbau, Garten und Landschaftspflege und seiner Hauptabteilung Amt für den ländlichen Raum, die darauf zielen, eine qualitativ hochwertige Ausbildung im Streuobstbau anzubieten.

Praxisprüfungen

In mehr als 70 Stunden erwarben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundlehrgangs Obstbau im Laufe des Jahres theoretische und praktische Kenntnisse vor allem über die Pflege und Vermehrung von Obstbäumen. Mit Praxisprüfungen wie zum Beispiel dem Veredeln von Obstbäumen mussten sie ihr Können Schritt für Schritt nachweisen.

Am 28. November zogen sie nun Bilanz und attestierten dem Lehrgang ein hohes fachliches Niveau. Lediglich die unterschiedlichen Herangehensweisen der verschiedenen Ausbilder bei den ersten praktischen Schnittübungen führten anfangs zu ein wenig Verwirrung. Obwohl im Grundlehrgang eine breite Palette an obstbaulichen Themen bearbeitet wurden, konnten einige wichtige Punkte aus zeitlichen Gründen

nicht oder nicht ausreichend behandelt werden. So gab es denn aus den Reihen der Teilnehmer/innen schon viele Anfragen für einen weiterführenden Aufbaulehrgang 2009.

Anerkennung

Für besondere Leistungen wurde Gerda Schmalzl aus Reichelsheim-Laudenau gewürdigt, die mit 86,5 Stunden das größte Arbeitspensum absolvierte. Zur Anerkennung überreichten ihr Hans-Joachim Vogler vom ALR und Willi Arras vom Obst- und Gartenbauverein Fränkisch-Crumbach einen Apfelhochstamm der Sorte „Ruhm aus Kelsterbach“ aus der vereinseigenen Baumschule. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer dankten ihrerseits mit Präsenten allen Ausbildern und insbesondere Petra Vogler, die neben ihrer Tätigkeit als neue Ausbilderin bei den vielen Abend- und Wochenendkursen gemeinsam mit ihrem Mann dazu beigetragen hatte, dass das Lernen und Arbeiten in der Gemeinschaft allen Beteiligten große Freude machte.

Im mittlerweile fünften Jahr wird der Odenwälder Fachwartausbildung Obstbau auch von außerhalb des Landkreises ein gutes Qualitätsniveau bescheinigt. Immerhin kamen 20 von 35 „Kunden“ aus den angrenzenden Landkreisen Bergstraße und Darmstadt-Dieburg. Jürgen Schulz vom Kreisverband Odenwald und Hans-Joachim Vogler sind guter Dinge, dass die Odenwälder Fachwartausbildung nun auch auf Landesebene punkten kann. Nachdem sie schon vor Jahren bei einer Vorstandssitzung des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaftspflege beim Hessischen Gartenbautag in Fränkisch-Crumbach für eine landesweite Ausbildung geworben hatten, kommt neuerdings Bewegung in die Sache. So will die Geschäftsstelle des Landesverbandes noch in diesem Winter ein erstes Arbeitstreffen einrichten, bei dem die beiden Odenwälder Fachleute ihre Erfahrungen einbringen sollen. Weitere Informationen zur Fachwartausbildung Obstbau erhalten Interessierte bei Hans-Joachim Vogler, Tel.: 06164 5055-56 oder unter im Internet unter www.streuobstregion.de <<

Kommunales Job-Center

Stellengesuche

Handwerker

44 Jahre, zuverlässig und motiviert, sucht Tätigkeit als Hausmeister oder im Garten- und Landschaftsbau in Vollzeit – Berufserfahrung. Führerschein und Pkw sowie Staplerschein vorhanden.

Chiffre: 2140.5.0122

Lagerist

33 Jahre jung, mit Staplerführerschein, sucht Arbeit im Raum Odenwald. Pkw vorhanden.

Chiffre: 2325.5.0320

Motivierte Frau

52 Jahre, sucht Stelle als Produktionsmitarbeiterin im Raum Michelstadt/ Erbach.

Chiffre: 2220.5.0258

Zahnarthelferin

spezialisiert auf Praxisverwaltung, 30 Jahre, flexibel und motiviert, sucht Anstellung, auch im kaufmännischen Bereich. Führerschein vorhanden.

Chiffre: 2320.5.0382

Diplomkauffrau

mit technischem Hintergrund, 41 Jahre, kundenorientiert, Englisch- ,Türkisch- u. Spanischkenntnisse vorhanden, sucht Stelle in der Lieferantenbetreuung, Führerschein vorhanden.

Chiffre: 2105.5.0251

Fortsetzung von Seite 3

Eröffnung AWO-Mehrgenerationenhaus in Michelstadt

Zur selben Zeit findet die Kinderbetreuung unter fachlicher Anleitung statt, die auch begleitend zu einigen Kursen angeboten wird.

Im Obergeschoss befinden sich die Beratungsangebote, die von der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung über die Vermittlung von Mütter- und Mütter-Kind-Kuren bis zur praktischen Hilfestellung für Eltern im Umgang mit ihrem Neugeborenen und Kleinkindern durch eine Familienhebamme reichen. Im Auftrag des Jugendamts des Odenwaldkreises werden darüber hinaus Sozialpädagogische Familienhilfe, eine Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Hilfen für junge Menschen angeboten, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind.

Fortbildung

„Im Mittelpunkt beim Thema Bildung steht die AWO-Familienbildungsstätte, die sich seit über 40 Jahren die Förderung der Familie auf die Fahne geschrieben hat“, betonte Giebenhain. In über 150 Kursen erreicht die Bildungseinrichtung jedes Jahr über 2000 Menschen, die mit ihren Kindern an Kursen zur frühkindlichen Förderung, an Seminaren zur Stärkung der Erziehungskompetenzen und an Freizeit- und sportlichen Angeboten für jedes Alter teilnehmen. Neu im Programm sind Fortbildungsangebote nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Im Dienstleistungssektor dominiert das Kindertagespflegebüro für den Odenwaldkreis, das jährlich rund 100 Pflegeverhältnisse in der Region fachlich begleitet und vermittelt. Rund 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die umfangreichen Qualifizierungsangebote. Ergänzt wird das Angebot durch die Vermittlung haushalts-

Immobilienkauffrau

zuverlässig, motiviert, flexibel, umfangreiche Berufserfahrung in mehreren Branchen, Kenntnisse im MS-Office sucht Tätigkeit im Büro (bitte keine Vertretertätigkeiten).

Chiffre: 2200.5.0136

Gelernte Steuerfachfrau

55 Jahre, mit jahrelanger Berufserfahrung, sowohl als Steuerfachfrau als auch in der Finanzbuchhaltung, sucht Stelle als Finanzbuchhalterin oder Personalsachbearbeiterin. Sehr motiviert. Pkw vorhanden.

Chiffre: 2220.5.0262

Kontakt:

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center –
Tanja Walloner
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 7016 20
E-Mail: t.walloner@odenwaldkreis.de

naher Dienstleistungen, vorwiegend für Senioren, für die der AWO-Ortsverein Michelstadt verantwortlich zeichnet. Nicht nur als Anbieter, sondern auch „als Mittler und Service in vielen Fragen“ versteht man sich das AWO-Mehrgenerationenhaus, das zugleich als Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe wirkt. Die kulturelle Bandbreite erstreckt sich von Akrobatik bis zu Theateraufführungen. Zahlreiche Partnerorganisationen nutzen das Haus für ihre Proben und Nachwuchsförderung – Neigungs- und Selbsthilfegruppen ergänzen die Angebotspalette des Trägers.

Buntes Programm

Von der breiten Palette und dem bunten Eröffnungsprogramm überzeugt, bescheinigte die Bundestagsabgeordnete Patricia Lips dem Mehrgenerationenhaus, dass dieses „der richtige Ort ist, um Beziehungsreichtum zu fördern und Nestwärme zu vermitteln“. Für das im Zusammenspiel zahlreicher Kräfte gezeigte Engagement gebühre den Akteuren Dank, lobte die Bundespolitikerin das Haus und überbrachte die Glückwünsche von der Ideegeberin, der Bundesministerin Ursula von der Leyen. Für den Landkreis freute sich die Kreisbeigeordnete Dr. Erika Ober, dass mit der Umsetzung des Mehrgenerationenhaus-Projekts in der Arbeiterwohlfahrt ein Träger gefunden worden sei, der sich landesweit eines guten Rufes erfreue. Bürgermeister Reinhold Ruhr betonte, dass sich die Stadt an der Jugendarbeit an diesem Ort beteiligen werde. Finanziell sei die Kommune stark eingestiegen, um städtisches Eigentum zukunftsfruchtig zu erhalten. Das Anwesen wurde aus Mitteln der Stadt für den neuen Zweck hergerichtet. Das Haus wird bereits heute von über einem Dutzend Firmen und Organisationen aus der Region unterstützt und gefördert. <<

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

Feste Feiern

Freilandmuseum Keilvelterhof war im Jahr 2008 ein beliebter Veranstaltungsort

VON GABRIELE SEUBERT

Reichelsheim - Unter-Ostern. Für rund 40 Veranstaltungen mit insgesamt fast 3.000 Besuchern bildete das Freilandmuseum Keilvelterhof mit seinem historischen Bauernhaus und seinen urigen Scheunen im auslaufenden Jahr die ausgefallene und romantische Kulisse. Das Spektrum der Veranstaltungen reichte dabei von den traditionellen Festen des Vereins Museumsstraße Odenwald-Bergstraße wie Ostermarkt, Erntedankfest oder Adventsmarkt über Besuchsgruppen aus Partnerregionen der Odenwaldgemeinden bis hin zu einer Delegation des konsularischen Corps, das auf Einladung des geschäftsführenden Ministerpräsidenten Koch den Keilvelterhof im vergangenen August besuchte. Wachsender Beliebtheit erfreut sich der Keilvelterhof auch bei Veranstaltern von Privat-, Hochzeits- und Firmenfeiern. Hierfür kann der gesamte Hof als Veranstaltungsort mit dem besonderen Etwas für bis zu 200 Gäste gebucht werden. Auf Wunsch kümmert sich das Team vom Keilvelterhof auch komplett um die gesamte Organisation der Veranstaltung, angefangen vom Catering – sehr beliebt ist hier das rustikale Bauernhof-

büfett, bei dem auch der historischen Kartoffeldämpfer zum Einsatz kommen kann – über die Bewirtung der Gäste während der Veranstaltung bis hin zum Rahmen- und Unterhaltungsprogramm. Was auf keiner Veranstaltung auf dem Keilvelterhof fehlen sollte, ist eine ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Führung durch die Gebäudeteile des historischen Museumhofes mit spannenden Informationen, wie die Menschen in den früheren Jahrhunderten in unserer Region gelebt und gearbeitet haben.

Eine Übersicht über die öffentlichen Veranstaltungen im Jahr 2009 kann über www.keilvelterhof.de abgerufen werden. Vorreservierungen für Privatfeiern nimmt das Team vom Keilvelterhof gerne telefonisch entgegen. <<

Informationen:

Regionales Freilandmuseum Keilvelterhof
Unter-Ostern
Grundstraße 75
64385 Reichelsheim
Tel.: 06164 911340
E-Mail: kontakt@keilvelterhof.de
Internet: www.keilvelterhof.de

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

BAW Odenwaldkreis GmbH

Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Odenwaldkreis mbH
Stockheimer Ring 13
64720 Michelstadt

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

Albert-Schweitzer-Str. 10 - 20
64711 Erbach

Integra GmbH

Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Arbeit
Neckarstraße 19
64711 Erbach

Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe

Elsa-Brändström-Str.13
67411 Erbach

Kreisausschuss des Odenwaldkreises

Kommunales Job-Center
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

Marktplatz 1
64711 Erbach

rEnergO

Gesellschaft zur Förderung, Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach

ODENWALD-INTRANET Odinet GmbH

Marktplatz1
64711 Erbach

Impressum

Herausgeber:

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Abt. Unternehmenskommunikation
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-90
Fax: 06062 9433-22

Mitherausgeber/Partnerunternehmen:

BAW Odenwaldkreis gGmbH
Integra GmbH
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Zentrum Gemeinschaftshilfe
Kommunales Job-Center
rEnergO

Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Walther
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-21
Fax: 06062 9433-22

Verantwortlicher Redakteur:

Rainer Kaffenberger
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-90
E-Mail: kaffenberger@oreg.de
Internet: www.odenwaldregional.de

Redaktionelle Beiträge:

Sandra Schnellbacher
(Kommunales Job-Center)
Wolfgang Bastian, Kai Gerfelder,
(Pressestelle Landratsamt)
Yvonne Schnellbacher (Integra)
Gert-Rüdiger von Neindorff
(Zentrum Gemeinschaftshilfe)
Oliver Schönfeld (Jäger direkt)
Manfred Giebenhain (AWO)
Gabriele Seubert (OREG)
Rudi Greim (IGO)

Satz/Gestaltung:

Rainer Kaffenberger

Druck:

Druckhaus Diesbach GmbH
Bergstraße 249
69469 Weinheim

Auflage:

64.000 Exemplare (vierzehntägig)

Vertrieb/Verteilung:

Optimal Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH
Nelkenstraße 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930-90

Erscheinungsgebiet:

Bad König, Beerfelden, Brensbach, Breuberg, Brombachtal, Erbach, Fischbachtal, Fränkisch-Crumbach, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Hesseneck, Höchst, Lützelbach, Michelstadt, Mossautal, Otzberg, Reichelsheim, Reinheim, Rothenberg, Sensbachtal und Gundernhausen.

Haftung:

Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers.